

Sirius: Zur Jahreswende 2023 – sowie in eigener Sache.

„Zentrales Thema der nächsten Jahre: Uns den transformatorischen Prozessen zur Befreiung, Wahrheitsliebe und Verbundenheit hin zu öffnen und unser Bewußtsein zu erweitern.“ 20.12.2023/01.05.2024.

Sämtliche auch auszugsweise Wiedergaben in allen Medienformaten bedürfen der Erlaubnis. Anmerkungen, Korrekturen, Widersprüche willkommen:

[Kontaktformular](#).

[Warum](#) wir wieder die althergebrachte Schreibweise pflegen.

© 2023 [werkvermächtnisse.de](http://werkvermächtnisse.de)

\*

### Zur Jahreswende 2023 – sowie in eigener Sache.

Wir wünschen den Lesern und Beobachtern unserer Netzseite ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen zuversichtlichen Übergang ins neue Jahr!

\*

Wir bewerten die sich verschärfenden Gegensätze zwischen den geopolitischen, weltanschaulichen, lebenspraktischen und individuellen Auffassungen und Verhältnissen als not-wendigen revolutionären Prozeß des Umbruchs aller Werte und Normen, in dessen unabwendbarer Auswirkung wir stehen.

Offensichtlich bedarf es extremster Notlagen, das menschliche Wesen aufzuwecken und konzeptionell zu erneuern. Selbst Kriege scheinen es kaum mehr zu erschüttern. Welches Ereignis steht ihm also bevor, um es zum Bewußtsein vom HEILIGEN LEBEN Seines Daseins und aller Geschöpfe, Pflanzen und geistigen Wesen auf diesem Planeten zu erheben!

Ein solcher existentieller Scheidepunkt öffnete sich uns am Ende der beiden deutschen Weltkriege. Anstatt die Chance zu nutzen, einen neuen Weg zu suchen, schlugen unsere Machthaber abermals die ausgetretenen Pfade von Profitgier, Heuchelei, Naturschändung und Demoralisation aller ethisch-geistigen und seelischen Werte ein. Unsere Lage spiegelt die Folgen dieser Entscheidung.

Seither beherrsch(t)en (hauptsächlich) zwei Gesellschaftskonzepte die menschliche Entwicklung: ‚Links‘ die (geläuterte) Utopie der Französischen Revolution, mit ihrer gemeinwohl- und gerechtigkeitsorientierten These von ‚Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit‘, aus der alle Schößlinge sozial ausgerichteter, (vermeintlich) ausbeutungs- und manipulationsfreier Kulturorganisationen austrieben, und ‚rechts‘ die (geheuchelte) Utopie der Freien Marktwirtschaft, die den Kapitalismus als (vermeintlich) ideale Entwicklungsperspektive jedes Einzelnen anpries, tatsächlich aber nichts anderes war als eine legalisierte Raubideologie am Gemeinwohl aller, zugunsten Einzelner.

Seit hundert Jahren ist deutlich, daß beide Gesellschaftssysteme, so verlogen, diktatorisch und selbstzerstörerisch sie sich selbst und anderen Daseinskonzeptionen gegenüber behaupteten, zuletzt nicht überlebensfähig sind. Und doch halten die

falschen Eliten, aus Selbstsucht, Gier, Eitelkeit und Abhängigkeit, an ihnen fest und inszenieren Feldzug um Feldzug gegen jede humanistische Perspektive. Wieder stehen wir vor dem Scherbenhaufen der ‚Zivilisation‘ und haben die Konsequenzen zu tragen. Wer nicht im Einklang der Implikationen der Matrix heiligen Wirkens übergeordneter Kräfte lebt – er kann in ihr nicht leben. So wird uns also die kosmisch angelegte Schöpfungs idee unserer Spezies in Anerkennung und Entfaltung unserer transzendenten Anlagen an dem nun folgenden – oder einem späteren – Scheidepunkt erlösend aufgehen (müssen).

Der Himmel unterstützt den Wunsch nach Wandel und Befreiung: Ende 2024 wird Pluto endgültig in das Wassermannzeichen eingetreten sein (vgl. ggf. [hier](#) und [hier](#)). Zudem wird sein Herrscher, Uranus, mit dem Planeten Jupiter im Stierzeichen eine nur alle 14 Jahre stattfindende Konjunktion bilden. Dabei vereinigen sich die visionären Kräfte des Jupiters mit den freiheits- und zukunftsorientierten Energien des Uranus/Wassermanns. Auch wenn sich das Wassermannzeitalter erst in 2.000 Jahren vollenden wird: von nun an werden die wachstumsfördernden Potentiale immer stärker hervortreten. Das zentrale Thema der nächsten Jahre: Überholtes loszulassen, uns den transformatorischen Prozessen zur Befreiung, Wahrheitsliebe und Verbundenheit hin zu öffnen und unser Bewußtsein zu erweitern.

In der Vision, wie sie sich im Wassermannzeitalter erfüllt, wird alles ‚hinweggespült‘, was sich der ersehnten inneren und äußeren Erneuerung widersetzt. Dafür erwachen und werden bestätigt: Individualität, Toleranz, die Entwicklung unserer intentionalen, intuitiven Sinne. Kunst und Wissenschaften erstrahlen in (ehrbarem) altem/neuem Glanz und nehmen wieder den ihnen gebührenden Platz ein – uns zu befähigen, in kooperativem Austausch, in Anerkennung der verschiedenen kulturellen und sozialen Erfahrungen und autochthonen Anlagen unter den Nationen und Volksstämmen, den drohenden Untergang unserer Spezies abzuwenden.

Zuvorderst werden die Mächte der Selbstsucht diesen naturnotwendigen Umbruch mit aller Brutalität aufzuhalten versuchen. Um die zulässigen Denk- und Verhaltensmuster, mithin die öffentliche Meinung, zu kontrollieren, bedienen sie sich vor allem zweier Instrumente: der medialen Fälschungssprache und der juristischen Repressalien gegen jene, die es wagen, die staatsdoktrinäre Heuchelei aufzuzeigen und zu entlarven.

Das freie Wort ist auf eine Weise diskriminiert und kriminalisiert, daß es schwerfällt, diese Situation nicht mit Zuständen zu vergleichen, die uns Deutsche bis auf den heutigen Tag unglücklich verfolgen. Die ‚Wahrheit‘ steht unter Strafe! ‚Wahrheit‘ ist subjektiv, weswegen sie auch nicht ‚diktiert‘ werden kann – also muß sie diktiert werden, ansonsten zerfiele die Ordnung der Besatzer, der ‚Verpächter der Wahrheit‘. Hat je wer ‚die Wahrheit‘ gesehen oder empfangen? Wer dürfte sich anmaßen, die hochkomplexen, nicht einmal den Beteiligten selbst in ihrer vollen Tiefe und Weite faßlichen psychologischen und physiologischen Hintergründe eines Mordaffektes vollständig auflösen zu können! Wir berufen uns auf Leitbilder und Bestimmungen, weil ‚die Wahrheit‘ höchst subtil, komplex ist, derart, daß wir sie mit unseren Denk- und Empfindungsapparaten unmöglich zu fassen und darzustellen wüßten. Wir entwerfen ‚Schemen der Wahrheit‘, zuletzt aber, je näher wir ihnen kommen, lösen sie sich zur Banalität menschlicher Beschränktheit auf. Stünde die Wahrheit offen dar, wäre unsere ‚Schuld‘ in jedem Moment jedem sichtbar: niemand wagt sich mehr zu lügen, zu stehlen! Deshalb müssen uns ‚Wahrheitsvorgaben‘ besetzt halten.

Logik: Warum verbietet man fremde Meinungen? Weil man sie fürchtet. Warum fürchtet man fremde Meinungen? Weil man Angst vor der Wahrheit hat. Damit bestätigt die erzwungene Vorgabe a priori ihre Unwahrheit.

„Die Wahrheit“ zu befreien verlangt, sich von ihren Besitzern zu befreien...

### In eigener Sache:

Am 01. Dezember 2024 wird unsere Netzseite 10 Jahre bestehen – wird sie dann noch bestehen? Wir konstatieren: Sowohl in Hinsicht des Interesses an den Arbeiten der Künstlerin [Violanthe Rappl](#), deren Nachlaßauftrag unsere Seite begründete, als auch in Resonanz auf unsere eigenen Einlassungen und Hinweise: Der Kreis unserer Besucher, aktiven Teilnehmer oder sogar Mitwirkenden bleibt überschaubar. Natürlich liegt auch in der Ablehnung Schönheit: sie deutet auf die Unangepaßtheit im Rahmen bestehender (feiler) Normen. Die im Namen unserer Seite projektierte „Stiftung“ auch einzurichten – die zunehmende politische Unsicherheit spricht dagegen:

Vor wenigen Wochen erreicht den Betreiber unserer Seite die „Vorladung wegen einer Straftat ... in der Ermittlungssache wegen Volksverhetzung“, der Vorwurf: „Äußerungen zu NS-Verbrechen“ ... machen „Ihre Vernehmung als Beschuldigte Person erforderlich“. Die Aussprache fand am 16.11.2023 statt, ihr ging eine Straffverfolgungsermittlung durch zwei Staatsanwaltschaften voraus. – Soviel zum Risiko, das längst auch in unserem Land besteht, sobald man sein Recht auf ‚freie Meinungsäußerung‘ wahrnimmt oder kritikwürdige/widersprüchliche/,politisch inkorrekte‘ Beiträge zu Quellenstudium und kulturkritischer Forschung publiziert.

Weil den Ausgang juristischer Prozesse zumeist die Verfahrensmethoden bestimmen und strategische Operationen das Delikt in ein ‚vorteilhaftes Licht‘ stellen, hat der Beschuldigte in der ihm auferlegten Erklärung zur Begründung seiner ‚volksverhetzenden‘ Veröffentlichungen auf alle ‚unnötigen‘ Einlassungen verzichtet. Die ungekürzte Verteidigungsschrift, wie er sie auch im juristischen Sinne erst als vollständig bezeichnen würde, hat er unter dem folgenden Titel veröffentlicht, samt der ‚schicklichen Aussparungen‘ [in eckigen Klammern], sowie des Protokolls der Vernehmung und des abschließenden Bescheids der Behörden:

Sirius: [Im Verfahren wegen Volksverhetzung](#).

„Am 22. September 2023 erreicht mich eine >Vorladung wegen einer Straftat<, >in der Ermittlungssache wegen Volksverhetzung<“. 24.04.2024.

### Perspektivische Ankündigungen:

Es erscheint mir immer nichtiger, Schritt halten zu wollen mit den primitiven Entwicklungen und ‚Ideen‘, wie sie unsere Epoche bestimmen, und mich am Diskurs über sie zu beteiligen. Inzwischen haben sich die Gräben des ideellen Kulturkampfes, den wir erleben, und die Methoden seiner Kriegsführung vertieft und spezialisiert. Ohne Einsatz ideologischer Triebwerke und physischer Massenproduktionen ist heute kein Land mehr zu gewinnen. Dieses mediale Bombardement begräbt alle rettenden Stimmen. – Der Ukraine Konflikt: Noch am Abend des ersten Tages nach dem Angriff Rußlands waren zwei Tatsachen jedem nur halbwegs gebildeten Menschen offenkundig: 1. Rußland fühlte sich gezwungen, die ostukrainischen Volksstämme gegen die seit über zehn Jahren in ihren Gebieten wütende ethnische

Säuberung durch paramilitärisch-ukrainische Faschisten, denen zu diesem Zeitpunkt bereits 20.000 Menschen zum Opfer gefallen waren, zu verteidigen, und 2., daß die Ukraine einem Kampf gegen Rußland unmöglich gewachsen war und ihn schon gar nicht ‚gewinnen‘ könne! Seit zwei Jahren erklären uns die Mächtigen der Welt das Gegenteil. Heute, nach (womöglich) mehr als einer Million toter Soldaten und (wahrscheinlich) 1.000 Milliarden ‚Militärhilfe‘, sind diese beiden Tatsachen, wie sie jedem nur halbwegs gebildeten Menschen bereits am ersten Abend nach dem Einmarsch der Russen auf das ukrainische Gebiet offenkundig waren – offenkundig! Ein ähnlich mörderisches Szenario oblag/obliegt der Erzählung über die ‚Corona-Pandemie‘, genauso wie jetzt auch der Erzählung von der Verteidigung Israels gegen die Hamas-Terroristen... (Vgl. ggf. hier: <https://taz.de/Der-Westen-Russland-die-Ukraine/!5979717/>, ein Artikel vom 30.12.2023.)

Ich trete von meinem Anspruch zurück, mich am Diskurs über politische Ereignisse zu beteiligen. Das Meiste, was sich auf dem Marktplatz zeigt, will mir als das grausame Gegenteil von dem erscheinen, dessen ich tatsächlich bedürfte – dessen wir MENSCHEN tatsächlich bedürften! – Schweigen muß ich, so gut ich kann, falls es mir gelingen sollte...

In der nächsten Zeit widme ich mich der Revision der mannigfachen formalen wie auch inhaltlich korrekturwürdigen Einzelfälle und Überschüsse auf unserer Netzseite. Präzision und Reduktion auf das Wesentliche stehen im Vordergrund. Artikel, die vom geschichtliche Fortgang überholt wurden, werden gelöscht.

Zudem ändern wir unseren Umgang mit dem Vermächtnis der Malerin Violanthe Rappl und lösen uns vom Vorsatz, ihre Bilder zusammenhalten zu wollen: Nach Versuchen, Galerien oder Museen für eine Ausstellung oder die Übernahme ihrer Werke zu interessieren, folgen wir dem Rat eines Museumsdirektors und geben ihre Bilder zu privatem Erwerb oder öffentlicher Nutzung frei – wobei wir den [Jungfrauen-Zyklus](#) in seiner Einheit bewahren wollen. Zwei kurze Auszüge aus diesem Schriftverkehr:

„...Generell ist die Übernahme kompletter Nachlässe durch ein Museum meist aus Gründen der Lagerhaltung nicht vorgesehen. Das gilt es zu bedenken. Warum sollen nicht einzelne Werke in den Kunstmarkt gehen, wo sich die Sammler tummeln? Denn es sind die Sammler, die durch ihr Interesse und ihren Eifer die Werke von Künstlern bekannt machen, nicht nur die Museen...“

„Sehr geehrter Herr Prof. Dr. ..., Sie haben uns wertvolle Hinweise gegeben, herzlichen Dank! Ich erwähne es nebenbei: Natürlich haben wir uns bereits nach dem Prinzip ‚Wirkungsort oder Geburtsstadt‘ um Kontaktaufnahme bemüht – wobei es alle (drei) angeschriebenen Institutionen nicht einmal für nötig hielten, zu antworten... – Dankeschön umsomehr Ihnen...“

Und schließlich wiederholen wir unsere Einladung zur Teilnahme – und erneuern unseren Wunsch: Möge jedes Menschenkind und jeder ehrbare Gedanke Frieden finden und Erfüllung seiner Idee vom Ganzwerden, in Erleuchtung seines Ganzseins...